



**CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL  
INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT  
Saarland - Lorraine - Luxembourg - Rheinland-Pfalz -  
Wallonie - Communauté Française de Belgique -  
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens**

23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

**Kommission 3 „Verkehr und Kommunikation“**

Isolde Ries, MdL,  
Landtagsvizepräsidentin  
Vorsitzende

Entwurf

## **Konferenz zur Mobilität in der Großregion**

### **Überblicksreferat von Frau Landtagsvizepräsidentin Isolde Ries, Vorsitzende der Kommission für Verkehr und Kom- munikation des IPR**

Sehr geehrter Herr Dr. Gengler,  
haben Sie vielen Dank für Ihren Impulsvortrag.  
Als ausgewiesener Kenner der Großregion haben Sie in Ihrem Referat  
einige Punkte angesprochen, die uns mit Sicherheit heute noch den  
ganzen Tag begleiten werden.  
Bewusst wollten wir zu Beginn unserer Konferenz einen Impuls von au-  
ßen setzen, gerade nicht aus dem direkten Bereich der „Mobilität“. Ich  
bin deshalb sehr gespannt, wie sich Ihre Thesen heute im Laufe des Ta-  
ges in den Workshops und in der Diskussionsrunde verfestigen, weite-  
rentwickeln oder eventuell widerlegen lassen.

Sehr geehrter Herr Mertes, sehr geehrter Herr Di Bartolomeo,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Interregionalen Parlama-  
ntarierrates,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie ebenfalls sehr herzlich hier im Konferenzzentrum in Lu-  
xemburg begrüßen.

Mein Name ist Isolde Ries. Ich bin Vizepräsidentin des saarländischen  
Landtages und Vorsitzende der Kommission für Verkehr und Kommuni-  
kation des Interregionalen Parlamentarierrates. In dieser Funktion fiel mir  
im Vorfeld die Planung und Organisation der heutigen Konferenz zu.

## Warum eine Konferenz zur Mobilität in der Großregion?

Wie Sie wissen, ist unsere Großregion die Region mit den meisten Berufspendlern in ganz Europa! Rund 210.000 Beschäftigte überqueren täglich die Grenzen in der Großregion, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen.

Das merken wir insbesondere im Berufsverkehr jeden Tag auf unseren Straßen. Und vor allem hier in Luxemburg, das gut zwei Drittel dieser Berufspendler jeden Tag verkräften muss. Etwa 93 % von ihnen nutzen den PKW und nur 7 % den Öffentlichen Personennahverkehr. Nicht umsonst findet unsere Sitzung deshalb heute hier in Luxemburg statt.

Die Folgen sind: Tägliche Staus im Berufsverkehr, die immer länger werden und sich auch auf immer größere Zeiträume ausdehnen.

Das ist die Kehrseite unserer polyzentrischen Metropolregion: der Verkehrskollaps droht!

Es herrscht deshalb seit geraumer Zeit Einigkeit, dass für die Verkehrspolitik ein dringender Handlungsbedarf besteht.

Wir können und möchten mit der heutigen Konferenz nicht das Rad – weder des Fahrrades, des Autos noch der Lokomotive – neu erfinden.

Wir möchten auf Bestehendem aufbauen und es weiterentwickeln.

So prägen bereits zahlreiche Institutionen, Gremien und Einzelakteure die Verkehrspolitik in der Großregion. Ich nenne exemplarisch:

- den Gipfel der Großregion und die zuständigen Ministerien,
- die Arbeitsgruppe Verkehr des Gipfels,
- den Interregionaler Parlamentarierrat,
- den Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion und dort insbesondere Arbeitsgruppe „Verkehr“,
- die Kommunen, den Kommunalverband EuregioSaarLorLux-Plus,
- das Städtenetz Quattropole und
- den Koordinierungsausschuss Räumliche Entwicklung (KARE).

Schon mit Blick auf die Vielzahl der Träger der Verkehrspolitik wird klar: Die Arbeiten müssen koordiniert, gebündelt und verschlankt werden.

Das sehe ich als eine zentrale Aufgabe der heutigen Konferenz und der von ihr ausgehenden Impulse an.

Nicht zuletzt wollen wir alle auf diesem Gebiet tätigen Experten zusammenführen, in den Workshops, aber auch in der Mittagspause und im Anschluss an die Sitzung beim Vin d'honneur. Sie haben dabei Zeit zum „Netzwerken“.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
es ist vielleicht nicht jedem von Ihnen bekannt, dass es eine „offizielle“ Liste mit den vorrangigen Verkehrsprojekten in der Großregion gibt. Diese vom Koordinierungsausschuss Räumliche Entwicklung erarbeitete Liste wurde von den zuständigen Ministern und den politisch Verantwortlichen für Raumplanung und Verkehr am 17. Januar 2013 im Rahmen des Fachministertreffens „Raumplanung und Verkehr“ verabschiedet. Folgende Projekte wurden dabei als vorrangig eingestuft:

im Bereich „Straße“:

- das Autobahnprojekt „A 31 - Verbesserung der Verbindung zwischen Luxemburg und Nancy“
- das Autobahnprojekt „Fertigstellung der Autobahn, die Wallonien und Luxemburg (A 13) sowie das Saarland (A 8) verbindet.“
- das Bundesstraßenprojekt „B 50 Wittlich – Rheinböllen“ mit der Hochmoselbrücke
- der Lückenschluss bei der Autobahn A 1
- das Autobahnprojekt „Anschluss der belgischen A 28 an die französische A 30“
- die Verbesserung der Verbindungsqualität von der Region Trier nach Luxemburg: Über alle Verkehrsträger hinweg ist ein optimiertes Verkehrskonzept mit Schwerpunkt ÖPNV/SPNV nötig.

im Bereich „Schiene“:

- das Bahnprojekt „Eurocap-Rail auf der Schienenachse Brüssel – Luxemburg – Straßburg: die Verbesserung der Verbindung Luxemburg – Brüssel“
- das Bahnprojekt „Verbesserung der Schieneninfrastruktur zwischen Luxemburg und Trier“
- das Bahnprojekt „Verbindungspunkt TGV/TER“ mit einem neuen Bahnhof „Lothringen“ zur Verbindung des klassischen Eisenbahnnetzes und des Hochgeschwindigkeitsnetzes
- das Bahnprojekt „TGV Ost, Nordost: Abschnitt Baudrecourt – Mannheim

im Bereich „ÖPNV“:

- die Verbesserung des Angebotes im ÖPNV zwischen dem Saarland und Luxemburg
- das Bahnprojekt „Eisenbahnverbindung Trier – Metz“
- der SMOT (Schémastratégique de la mobilitétransfrontalière: der Strategische Plan für grenzüberschreitende Mobilität)
- das Projekt zur Optimierung des ÖPNV zwischen den Städten des Netzwerkes Quattropole und dem Eurodistrikt SaarMoselle
- das vom WSAGR initiierte INTERREG-Projekt „Gemeinsame Kommunikationsstrategie des grenzüberschreitenden ÖPNV in der

Großregion“, das Ende 2014 ausläuft, aber verlängert werden könnte und sollte.

und schließlich im Bereich „Binnenschifffahrt“

- der Bau der zweiten Moselschleusenkammern
- der Anschluss Saône – Moselle.

Das Gute ist, wenn ich es recht überblicke, dass diese Vorschläge des KARE erfreulicher Weise weitestgehend von allen anderen Arbeitsgruppen und Akteuren mitgetragen werden.

Insofern erscheint mir diese Liste durchaus eine geeignete Grundlage für die Verkehrspolitik der nächsten Jahre zu sein.

Meines Erachtens sollte eine weitere Priorisierung an dieser Stelle aber nicht vorgenommen werden. Alle diese Projekte sollten mit gleichem, großem Engagement vorangetrieben werden.

Mit Ausnahme des Bereiches „Binnenschifffahrt“ und auch des von der KARE nicht behandelten Bereichs der Flughäfen beschäftigen sich die heutigen Workshops gerade mit diesem genannten Themenspektrum.

Mit „Binnenschifffahrt“ und „Flughäfen“ noch zusätzlich im Programm hätten wird den Rahmen der heutigen Veranstaltung gesprengt. Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass wir diese beiden Komplexe heute ausblenden müssen.

Nachher wird ein Workshop zum Thema ÖPNV und Mobilitätszentrale“ starten. Ein weiterer beschäftigt sich mit dem Thema „Schiene“ ein dritter mit dem Thema „Straße“, der vierte Workshop schließlich mit „Innovativen Mobilitätskonzepten“.

Wir wollen, ausgehend von kurzen Impulsreferaten, in den verschiedenen Workshops von 11 bis 13 Uhr die genannten Bereiche ansprechen und - gerne auch kontrovers – diskutieren. Ein Moderator wird jeweils den Workshop leiten, ein Mitglied des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion wird nach der Mittagspause die Ergebnisse dem Plenum vorstellen.

Im Anschluss daran werden die Vertreter der Regierungen und aus Städten der Großregion bei einer Diskussionsrunde mit diesen Ergebnissen konfrontiert.

Moderiert wird die gesamte Veranstaltung von Herrn Michael Thieser, den ich ebenfalls ganz herzlich begrüße.

Ich darf abschließend schon jetzt allen danken, den Mitveranstaltern, den Organisatoren, Moderatoren und Dolmetschern und allen, die zum Gelingen der heutigen Veranstaltung beigetragen haben und noch bei-

tragen werden. Und natürlich Ihnen, die Sie so zahlreich zu unserer Konferenz gekommen sind.

Ich möchte insbesondere auch den Mitveranstaltern danken. Neben dem Interregionalen Parlamentarierrat sind das

- die Abgeordnetenversammlung des Großherzogtums Luxemburg,
- der Verkehrsverbund Luxemburg, der uns auch die Tickets für die kostenfreie An- und Abreise zur Konferenz zur Verfügung gestellt hat,
- der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion und
- die rheinland-pfälzische Präsidentschaft des 14. Gipfels der Großregion.

Mit Mitarbeitern dieser Partner haben wir in mehreren Sitzungen die heutige Konferenz vorbereitet. Auch ihnen möchte ich sehr herzlich für ihr Engagement danken.

Ich hoffe, wir haben an alles gedacht.

Ich sehe auch zahlreiche Medienvertreter hier im Saal. Ich bitte sie um eine gute Presseberichterstattung über unsere Konferenz. Herzlichen Dank vorab!

Mir bleibt an dieser Stelle nur noch, der Veranstaltung einen guten Verlauf zu wünschen.

Ich freue mich schon auf gute Ergebnisse in den Workshops und eine spannende Abschlussdiskussion mit den Vertretern der Regierungen und aus Städten der Großregion.

Alle Teilnehmer bitte ich nun, sich zu Ihren Workshops zu begeben. Die Räumlichkeiten sind ausgeschildert.

Haben Sie einen interessanten Tag!

Vielen Dank!